

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

98. Sitzung am 26. Februar 2016

Projektnummer: 15/067
Hochschule: Europäische Fernhochschule Hamburg
Studiengang: International Business Administration (IBA) (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.)
 Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang International Business Administration (IBA) (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.) wird gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 26. Februar 2016 bis 27. Februar 2023

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Der Studiengang Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.) wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 i.V.m. 3.2.2 bei Verkürzung der Frist der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für neun Monate bzw. fünf Jahre nach Auflagenerfüllung akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. September 2016 bis 31. August 2021

Auflage 1:

Die Hochschule legt eine rechtskräftige Ordnung nach Vorliegen der staatlichen Genehmigung vor.
 (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2:

Die Hochschule legt folgende Materialien vor:

- a) Die Hochschule legt für die Module 1 bis 5 die vollständigen Lehrveranstaltungsmaterialien (Modul-Einführungshefte, Studienbriefe, Studienbegleitbriefe, Pflichtliteratur (soweit sie an die Stelle von Studienbriefen tritt), Skripte und sonstige Materialien sowie Darstellungen zu eventuellen weiteren didaktischen Methoden) vor, mit denen sie ein durchgehendes Master-Niveau nachweist.
- b) Sie legt darüber hinaus, falls bereits verfügbar, einzelne Exemplare der Studienbriefe für die Module 6 bis 12 sowie die konzeptionelle Planung dieser Studienbriefe vor, damit die inhaltliche und strukturelle Kohärenz der Glieder des Gesamtprogramms auf Master-Niveau nachvollziehbar wird.
 (Rechtsquelle: Ziff. 2.2 i.V.m. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 3:

Die Hochschule legt einen Kooperationsvertrag vor, in dem die akademische Letztverantwortung für Gestaltung und Durchführung des Studienganges der Hochschule zugewiesen wird.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage 1 sowie Auflage 2a ist bis zum 31. August 2016 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die Umsetzung der Auflagen bis zum geplanten Studienstart am 1. September 2016 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der Studierenden zu gewährleisten, dass die formalen und inhaltlichen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben sind.

Die Erfüllung der Auflage 2b ist bis zum 26. November 2016 nachzuweisen.

Gutachten

Hochschule:

Europäische Fernhochschule Hamburg

Bachelor-Fernstudiengang

International Business Administration (IBA)
(ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre)

Master-Fernstudiengang:

Logistik und Supply Chain Management

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)
Master of Science (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges:

International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.):

Ziel des Studienganges ist es, den Studierenden durch die Verbindung von Lehre und Praxis eine wissenschaftliche und anwendungsbezogene Ausbildung zu vermitteln, die sie befähigt, in Unternehmen und Institutionen mit internationalen Wirtschaftsbeziehungen verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen und auf diese Weise die internationale Zusammenarbeit zu fördern. Die Studierenden erwerben die fachlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, betriebswirtschaftliche Probleme und Aufgabenstellungen der Unternehmensführung mit wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen selbständig, praxisnah und unter Berücksichtigung der internationalen Wirtschaftsverflechtungen zu bearbeiten.

Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.):

Ziel des Studienganges ist es, den Studierenden durch die Verbindung von Lehre und Praxis eine wissenschaftliche und anwendungsbezogene Ausbildung zu vermitteln, die sie befähigt, in Unternehmen und Institutionen verantwortungsvolle Aufgaben in der Logistik, im Supply Chain Management (SCM) und in verwandten Bereichen zu übernehmen. Die Studierenden erwerben die auch für komplexe Führungsaufgaben relevanten fachlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, komplexe Probleme und Aufgabenstellungen in Logistik und SCM sowie in verwandten Bereichen mit fundierten Methoden und Instrumenten selbständig, praxisnah und lösungszentriert zu bearbeiten.

Zuordnung des Studienganges:

B.A.: grundständig

M.Sc.: weiterbildend

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte:

B.A.: 180 ECTS, 48 (TZ) bzw. 36 (VZ) Monate

M.Sc.: 120 ECTS, 32 (TZ) bzw. 24 (VZ) Monate

Studienform:

Vollzeit und Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

unbegrenzte Aufnahmekapazität und keine Zügigkeit, da Fernstudium

Start:

jederzeit, da kein Semesterbetrieb

Erstmaliger Start des Studienganges:

B.A.: September 2003

M.Sc.: September 2016

Akkreditierungsart:

B..A.: Re-Akkreditierung

M.Sc.: Konzept-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

15. April 2010 bis 31. Dezember 2016

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 14. Juli 2015 wurde zwischen der FIBAA und der Europäischen Fernhochschule Hamburg ein Vertrag über die Konzept-Akkreditierung des Studienganges Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.) sowie die Re-Akkreditierung des Studienganges International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 6. Oktober 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. em. Herfried M. Schneider

Technische Universität Ilmenau

Em. Professor für Produktionswirtschaft und Industriebetriebslehre

Prof. Dr. Ludger Opgenhoff

Westfälische Hochschule

Professor für Internationales Management

Dr. Burkhard Lehmann

Universität Koblenz-Landau

Geschäftsführer des Zentrums für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung

Dipl.Volkswirt Karl-Peter Abt

Personalberatung Stanton Chase International

IHK Hauptgeschäftsführer a.D., Associate Partner Stanton Chase Düsseldorf GmbH

Erik Grimm

Universität zu Köln

Studierender der BWL (Nebenfach VWL) (B.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Peter Hesse

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 1. Dezember 2015 in den Räumen der Hochschule in Hamburg durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 5. Februar 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 12. Februar 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung², in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Studiengang International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.) ist ein grundständiger Fernstudiengang. Er entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 26. Februar 2016 bis 27. Februar 2023 re-akkreditiert werden.

Der Master-Studiengang Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.) ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit einigen, teils deutlichen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit einigen, teils deutlichen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland unter Auflagen akkreditiert werden.

Auflage 1:

Die Hochschule legt eine rechtskräftige Ordnung nach Vorliegen der staatlichen Genehmigung vor.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2:

Die Hochschule legt folgende Materialien vor:

- a) Die Hochschule legt für die Module 1 bis 5 die vollständigen Lehrveranstaltungs-materialien (Modul-Einführungshefte, Studienbriefe, Studienbegleitbriefe, Pflichtliteratur (soweit sie an die Stelle von Studienbriefen tritt), Skripte und sonstige Materialien sowie Darstellungen zu eventuellen weiteren didaktischen Methoden) vor, mit denen sie ein durchgehendes Master-Niveau nachweist.
- b) Sie legt darüber hinaus, falls bereits verfügbar, einzelne Exemplare der Studienbriefe für die Module 6 bis 12 sowie die konzeptionelle Planung dieser Studienbriefe vor, damit die inhaltliche und strukturelle Kohärenz der Glieder des Gesamtprogramms auf Master-Niveau nachvollziehbar wird.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.2 i.V.m. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates)

² Entsprechend dem Charakter der Konzeptakkreditierung sind in diesem Fall hinsichtlich Ziff. 3.1.4 „Studierbarkeit“ und 5.1 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates jedoch keine empirischen Befunde zur Studierbarkeit und zur Wirksamkeit der internen Qualitätssicherung vorzulegen bzw. zu begutachten.

Auflage 3:

Die Hochschule legt einen Kooperationsvertrag vor, in dem die akademische Letztverantwortung für Gestaltung und Durchführung des Studienganges der Hochschule zugewiesen wird. (Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage 1 und Auflage 2a ist bis zum 31. August 2016 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die Umsetzung der Auflagen bis zum geplanten Studienstart am 1. September 2016 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der Studierenden zu gewährleisten, dass die formalen und inhaltlichen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben sind.

Die Erfüllung der Auflage 2b ist bis zum 26. November 2016 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Europäische Fernhochschule Hamburg ist eine private Hochschule in Trägerschaft der „Europäische Fernhochschule Hamburg GmbH“, ein Unternehmen der Klett-Gruppe. Ihr Fokus ist auf die Ausbildung von Fach- und Führungskräften für die Wirtschaft gerichtet. In ihrem Leitbild formuliert sie ihren Anspruch, dem Selbstverständnis des anwendungsorientierten Bildungsanspruches gerecht zu werden und ihren Kunden mit ihren Studienangeboten neue Optionen im Beruf und im Leben zu eröffnen.

Die Hochschule wurde im Jahr 2003 staatlich anerkannt und nahm noch in demselben Jahr den Studienbetrieb auf. Im Jahr 2013 hat das Land Hamburg die unbefristete staatliche Anerkennung ausgesprochen. Der Wissenschaftsrat hat die Einrichtung für einen Zeitraum von 10 Jahren akkreditiert.

Die Hochschule hat ihr Studienangebot in grundständige Bachelor-Studiengänge und weiterbildende Master-Studiengänge unterteilt und diese wie folgt aufgelistet:

Bachelor-Studiengänge

„Europäische Betriebswirtschaftslehre“ (B.A.)	– seit 2003 –
„Wirtschaftsrecht“ (LL.B.)	– seit 2007 –
„Logistikmanagement“ (B.Sc.)	– seit 2008 –
„Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie“ (B.A., B.Sc.)	– seit 2009 –
„Finance und Management“ (B.Sc.)	– seit 2012 –
„Sales und Management“ (B.A.)	– seit 2013 –
„Betriebswirtschaftliches Bildungs- und Kulturmanagement“ (B.A.)	– seit 2015 –
„IT-Management“ (B.Sc.)	– seit 2015 –
„Betriebswirtschaftslehre“ (B.Sc.)	– seit 2015 –

Master-Studiengänge

„General Management“ (MBA)	– seit 2004 –
„Business Coaching und Change Management“ (M.A.)	– seit 2010 –
„Wirtschaftspsychologie“ (M.Sc.)	– seit 2011 –
„Marketing MBA“ (MBA)	– seit 2012 –
„Taxation, Accounting & Finance“ (M.Acc.)	– seit 2014 –

Ergänzend zum akademischen Weiterbildungsbereich bietet die Hochschule zurzeit 37 Zertifikatkurse in den Themenfeldern Wirtschaft und Management, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftssprachen sowie Logistik an.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Der Studiengang International Business Administration (B.A.) wurde am 15./16. April 2010 für sieben Jahre unter einer Auflage mit der Studiengangsbezeichnung „Europäische Betriebswirtschaftslehre“ re-akkreditiert. Die Auflagenbefreiung wurde fristgerecht nachgewiesen.

Empfehlungen:

Betonung der Bildungskomponente

Die Gutachter haben eine stärkere Betonung bzw. Sichtbarmachung der „Bildungskomponenten in dem Studiengang“ gewünscht. Dieser Empfehlung wird wie folgt Rechnung getra-

gen: Durch neue Module mit fachübergreifender Ausrichtung (z.B. Wahlpflichtbereich, Modul ‚Aspects of International Management‘) wird die Bildungskomponente weiter gestärkt. Zudem wird das „Wissen zur Orientierung in dieser Welt“ durch praxisnahe, international orientierte Case-Studies sowie das Internationale Seminar und das Modul ‚Internationale Studien‘ begünstigt, weil hier insbesondere Orientierungswissen vermittelt wird, so die Hochschule.

Aktualisierung der Lehrmaterialien

Aus Sicht der Gutachter wäre eine „zeitnahe Aktualisierung (Literaturangaben)“ der Studienmaterialien wünschenswert. Zwischenzeitlich wurden diverse Hefte aktualisiert. Die Hefte für die neuen Module ‚Aspects of International Management‘, ‚Internationale Rechnungslegung‘ und ‚Multi International Organisation‘ (jeweils 6 ECTS-Punkte) und für die Wahlpflichtschwerpunkte ‚Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Politik‘ und ‚Global Sourcing and International Recruiting‘ (jeweils 12 ECTS-Punkte) wurden im Rahmen der Re-Akkreditierung komplett neu erstellt.

Berücksichtigung der Untersuchungen zum Studienerfolg und zum Absolventenverbleib

Hierzu verweist die Hochschule auf die Darlegung in Kapitel 5 dieses Gutachtens.

Personalaufbau und Forschungsaktivitäten

In dem Bericht wird empfohlen, den Anteil der hauptamtlichen Professoren zu erhöhen und beim Personalaufbau auf Forschungsaktivitäten Wert zu legen. Die Euro-FH hat den Personalbestand seither deutlich erhöht, auf mittlerweile 17 hauptamtliche Professoren. Zudem wurden verstärkt Tutoren und Dozenten gewonnen, die in verschiedenen Bereichen national sowie international forschen.

Stärkung der internen Kooperation zur Abstimmung der Module

Auf Grundlage jährlicher Modulzirkel stimmen Modulverantwortliche und Studiengangsdekan die Änderungsbedarfe ab und dokumentieren diese. Dabei wird insbesondere auch auf die (inhaltliche) Abstimmung der Module Wert gelegt. Im Zuge der Re-Akkreditierung wurden zahlreiche Fachgespräche mit allen Beteiligten geführt, um die Änderungsbedarfe abzustimmen. Insofern wurde der „integrative Ansatz“ des Studienganges noch einmal deutlich gestärkt, so die Hochschule.

Weiterentwicklung des Studienganges:

Im Rahmen der Re-Akkreditierung sollen die internationalen Aspekte noch stärker betont werden, auch in Abgrenzung zu dem neuen Bachelor-Studiengang ‚Betriebswirtschaftslehre (B. Sc.)‘, den die Euro-FH seit Juni 2015 erstmals anbietet. Ziel ist es daher, den Bachelor-Studiengang International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.) um neue internationale Module, beispielsweise ‚Aspects of International Management‘, ‚Internationale Rechnungslegung‘ oder ‚Multi International Organisation‘, zu ergänzen. Darüber hinaus soll es künftig einen Wahlpflichtbereich im Umfang von 12 ECTS-Punkten geben. Die Studierenden wählen einen aus den drei Bereichen: ‚Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Politik‘, ‚Global Sourcing und international Recruiting‘ oder ‚Internationales Handelsmanagement‘. Insgesamt umfassen die Module mit internationalen Inhalten künftig 92 ECTS-Punkte. Auch die Anzahl der englischsprachigen Hefte wird erhöht, z.B. in dem Modul ‚Aspects of International Management‘ sind alle vier Studienhefte englischsprachig.

Vor dem Hintergrund einer stärkeren Internationalisierung und in Abgrenzung zu dem klassischen Studiengang ‚Betriebswirtschaftslehre‘ ist geplant, dem Studiengang eine neue Bezeichnung zu geben: ‚International Business Administration (IBA)‘.

Grundsätzlich neu ist der Zuschnitt der Module. Ziel ist es, in allen Bachelor-Studiengängen der Euro-FH die wirtschaftswissenschaftlichen Module identisch zu verwenden. Daher wurde ein Bestand an studiengangübergreifend gelehrten wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagenfächern entwickelt, der auch in dem Studiengang ‚International Business Administration‘ zur Anwendung kommen soll. Die Grundlagenmodule werden künftig identisch mit den Grundlagenmodulen in dem Studiengang ‚Betriebswirtschaftslehre (B. Sc.)‘ an der Euro-FH verwendet. Daher ergibt sich eine Verschiebung der ECTS-Punkte, die in den Modulbeschreibungen nachvollzogen werden kann. Das bisherige Modul ‚Servicemanagement‘ entfällt.

Die gewonnen ECTS-Punkte werden verwendet für die Einführung von drei neuen Modulen mit internationaler Ausrichtung: ‚Aspects of International Management‘, ‚Internationale Rechnungslegung‘ und ‚Multi International Organisation‘ sowie die Einführung eines Wahlpflichtbereiches. Die Studierenden wählen einen von drei Wahlpflichtschwerpunkten: ‚Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Politik‘, ‚Global Sourcing und international Recruiting‘ oder ‚Internationales Handelsmanagement‘, um sich in einem dieser Bereiche weiter zu spezialisieren. Jeder Wahlpflichtschwerpunkt besteht aus zwei Modulen à 6 ECTS-Punkten.

Statistische Daten:

		2011	2012	2013	2014	2015*
# Studienplätze		unbegrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt
# Bewerber	∑	446	394	294	234	107
	w	184	175	132	102	51
	m	262	219	162	132	56
Bewerberquote		entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
# Studienanfänger	∑	348	326	234	198	98
	w	152	140	108	82	47
	m	196	186	135	116	51
Anteil der weiblichen Studierenden		43,7%	42,9%	46,2%	41,4%	48,0%
# ausländische Studierende	∑	33	16	9	13	6
	w	15	9	5	4	2
	m	18	7	4	9	4
Anteil der ausländischen Studierenden		9,5%	4,9%	3,8%	6,6%	6,1%
Auslastungs-grad		entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
# Absolventen	∑			7	30	29
	w			3	14	18
	m			4	16	11
Erfolgsquote		21%/53%*	Berechnung vgl. Ausführungen im Text (* = erwartet)			
Abbrecherquote		32%/47%*	Berechnung vgl. Ausführungen im Text (* = erwartet)			
Durchschnittl. Studiendauer				26,8	33,2	35,1
Durchschnittl. Abschlussnote				2,3	2,3	2,1

Bewertung:

Die Gutachter erkennen die Weiterentwicklung des Studienganges an. Insbesondere die Umstrukturierung hinsichtlich der neuen Studiengangsbezeichnung unter Berücksichtigung der Abgrenzung zu dem neu eingeführten BWL-Studiengang erachten sie als sinnvoll.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.):
Ziel des Studienganges ist es, den Studierenden durch die Verbindung von Lehre und Praxis eine wissenschaftliche und anwendungsbezogene Ausbildung zu vermitteln, die sie befähigt, in Unternehmen und Institutionen mit internationalen Wirtschaftsbeziehungen verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen und auf diese Weise die internationale Zusammenarbeit zu fördern. Die Studierenden erwerben die fachlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, betriebswirtschaftliche Probleme und Aufgabenstellungen der Unternehmensführung mit wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen selbständig, praxisnah und unter Berücksichtigung der internationalen Wirtschaftsverflechtungen zu bearbeiten. In die Studieninhalte des Studiengangs fließen Aspekte der zunehmenden Internationalisierung der berufspraktischen Tätigkeit ein. Dazu gehören ein intensives Sprachenstudium sowie ein internationales Seminar im Ausland.

Wissenschaftliche Befähigung:

Die Absolventen des Studienganges bringen den Nachweis, dass sie über ein breites und integriertes Wissen und Verstehen zu den Themen der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre und angrenzender Bereiche verfügen und ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit anwenden können. Zudem beherrschen sie methodische Kenntnisse für weiterführende berufliche Tätigkeiten und verfügen über „einige vertiefte Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung“. Sie erwerben ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Faches und sind mit dem Stand der Fachliteratur vertraut.

Die Absolventen erwerben folgende fachliche Handlungskompetenzen:

Sie besitzen die Fähigkeit, die Ergebnisse verschiedener betriebswirtschaftlicher Bereiche zu kombinieren und daraus gezielt Entscheidungsvorlagen zu entwickeln,

Sie können Ergebnisse empirischer Forschung in diversen Handlungsfeldern für die Entscheidungsvorbereitung nutzen,

Sie können Konzeptionen und Planungen für Unternehmen zukunftsorientiert entwickeln.

Beufsbefähigung:

Das Studienprogramm der Euro-FH ist grundsätzlich durch einen hohen Anwendungsbezug in Hinblick auf die mit den Zielen des Studiengangs verbundenen möglichen Berufsfelder geprägt. Hervorzuheben sind die eingesetzten Studienhefte, die sich durch eine ausgeprägte Praxisorientierung in Form von Fallbeispielen oder Übungen auszeichnen. Berufsqualifizierende Kompetenzen werden somit auch modulübergreifend vermittelt, so die Hochschule. Die insbesondere auch durch ein Fernstudium vermittelten überfachlichen Kompetenzen stehen im Einklang mit den seitens von Personalverantwortlichen genannten erwarteten Eigenschaften von Absolventen eines Fernstudiums: ‚Hohe Eigenmotivation‘, ‚Hohe Selbstständigkeit‘, ‚Zielstrebigkeit‘, ‚Gutes Zeitmanagement bzw. Organisationsfähigkeit‘ und ‚Flexibilität‘.

Die Absolventen sind insbesondere für Tätigkeiten in folgenden Berufsfeldern qualifiziert:

Berufsfeld Marketing: Handhabung von Aufgaben im nationalen und internationalen Marketingumfeld, Preisbildung auf Märkten, Wettbewerbsanalyse, Entwicklung einer internationalen Marketingstrategie, Marketing auf digitalen Märkte, produkt-, preis-, kommunikations- und distributionspolitische Instrumente, Konsumentenverhalten

Berufsfeld Internationale Rechnungslegung: Anwendung von Standards der internationalen Rechnungslegung, Buchführung /Buchhaltung nach IAS-/IFRS-Rechnungslegung, professioneller Umgang mit GuV, Cash-flow, Handhabung im Sinne des HGB

Berufsfeld Personal und Organisation: Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit, Personalbeschaffung und -auswahl, Personalmarketing, Personalentwicklung, Personaleinsatz und Reintegration, (internationale) Personalführung, Personalentlassung, internationales Arbeitsrecht

Berufsfeld Logistik: Grundlagen von Logistik, Zusammenhänge der Supply Chains, Phasen der Logistik, inter-nationale Versorgung, Informationsmanagement, International Operations

Berufsfeld Handel: Handhabung von Aufgaben im nationalen und internationalen Handel, Kalkulation von Preisen und Kosten, Betreuung bestehender Geschäftsbeziehungen, Akquisition neuer Geschäftspartner, nationale und internationale juristische Grundlagen

Persönlichkeitsentwicklung:

Die umfassende und professionelle Persönlichkeitsentwicklung wird erreicht

- durch eine systematische und vertiefende Praxisorientierung auf der Basis der theoretischen Inhalte der Studienhefte,
- Gruppen- und Teamarbeit im Rahmen der Präsenzseminare,
- durch didaktisch und methodisch aufeinander aufbauende Aufgabenstellungen,
- durch die zunehmende Forderung nach aktiver Mitarbeit und Selbstverantwortung für das eigene Handeln,
- durch eine intensive Beschäftigung mit den Wahlpflichtbereichen, in denen bewusst der Blick nach außen gewendet wird, z.B. auf Felder wie Politik,
- durch die Einbettung von Handeln in einen ethischen Rahmen,
- durch die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt und internationalen Aspekten.

Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement:

Der Studiengang ist nicht ausschließlich auf wirtschaftliche Zusammenhänge ausgerichtet, sondern umfasst auch Überlegungen zum moralisch-ethischen Handeln, insbesondere zwischen Völkern und Nationen. Handeln und Entscheiden im ökonomischen Raum müssen sich in einem ethischen Rahmen bewegen, der durch das gesellschaftliche Grundverständnis gebildet wird und damit nicht nur wirtschaftliche Überlegungen einbezieht.

Die Absolventen können durch die im Studium erworbenen Fähigkeiten mit individuellen und kulturellen Unterschieden im unternehmerischen Kontext reflektierter umgehen und werden damit auch sensibilisiert für gesellschaftliche Fragestellungen und gesellschaftliches Engagement.

Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.):

Ziel des Studienganges ist es, den Studierenden durch die Verbindung von Lehre und Praxis eine wissenschaftliche und anwendungsbezogene Ausbildung zu vermitteln, die sie befähigt, in Unternehmen und Institutionen verantwortungsvolle Aufgaben in der Logistik, im Supply Chain Management (SCM) und in verwandten Bereichen zu übernehmen. Die Studierenden erwerben die auch für komplexe Führungsaufgaben relevanten fachlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, komplexe Probleme und Aufgabenstellungen in Logistik und SCM sowie in verwandten Bereichen mit fundierten Methoden und Instrumenten selbständig, praxisnah und lösungszentriert zu bearbeiten.

Wissenschaftliche Befähigung:

Die Absolventen des Studienganges bringen den Nachweis, dass sie über wesentlich erweiterte und vertiefte Fähigkeiten in den anwendungstaxonomischen Bereichen, Wissen und Verstehen, Anwenden, Analysieren, Beurteilen und Generieren verfügen.

Die Absolventen des Studienganges verfügen über die Fähigkeiten, komplexe Fragestellungen in der Logistik, im Supply Chain Management und in verwandten Bereichen lösungsorientiert zu bearbeiten. Sie sind damit ebenfalls in der Lage, Prozesse, Prozessketten und Netze in den erwähnten Bereichen erfolgreich zu planen, zu steuern und zu kontrollieren bzw. diese zu simulieren. Dabei nutzen sie nicht nur anerkannte Modelle und Methoden, sondern sind zudem in der Lage, dies unter der Berücksichtigung der Grundsätze ordentlichen wissenschaftlichen Arbeitens zu tun.

Berufsbefähigung:

Das Studienprogramm der Euro-FH ist grundsätzlich durch einen hohen Anwendungsbezug in Hinblick auf die mit den Zielen des Studiengangs verbundenen möglichen Berufsfelder geprägt. Hervorzuheben sind die eingesetzten Studienhefte, die sich durch eine ausgeprägte Praxisorientierung in Form von Fallbeispielen oder Übungen auszeichnen. Berufsqualifizierende Kompetenzen werden somit auch modulübergreifend vermittelt, so die Hochschule. Die insbesondere auch durch ein Fernstudium vermittelten überfachlichen Kompetenzen stehen im Einklang mit den seitens von Personalverantwortlichen genannten erwarteten Eigenschaften von Absolventen eines Fernstudiums: ‚Hohe Eigenmotivation‘, ‚Hohe Selbstständigkeit‘, ‚Zielstrebigkeit‘, ‚Gutes Zeitmanagement bzw. Organisationsfähigkeit‘ und ‚Flexibilität‘.

Die Logistik bzw. das SCM sind keine Branchen oder Wirtschaftszweige im herkömmlichen Sinne. Es handelt sich hierbei vielmehr um Querschnittsfunktionen, welche eine Vielzahl an Branchen und Wirtschaftszweigen tangieren bzw. für diese Bereiche Leistungen erbringen. Tätigkeitsfelder, die durch den Studiengang angesprochen werden, sind vor allem im Rahmen des mittleren und gehobenen Managements in der Logistik, im SCM und verwandten Bereichen in der Industrie, im Handel, in der Logistikdienstleistungswirtschaft, in der Verkehrswirtschaft, in der IT, in technischen Bereichen sowie in der Beratung und Planung zu sehen.

Persönlichkeitsentwicklung:

Eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung wird erreicht

- durch eine systematische und vertiefende Praxisorientierung auf der Basis der theoretischen Inhalte der Studienhefte,
- Gruppen- und Teamarbeit im Rahmen der Präsenzseminare,
- durch didaktisch und methodisch aufeinander aufbauende Aufgabenstellungen,
- durch die zunehmende Forderung nach aktiver Mitarbeit und Selbstverantwortung für das eigene Handeln,
- durch die Einbettung von Handeln in einen ethischen Rahmen (Modul Zukunftstreiber im SCM)

Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement:

Eine funktionierende Makro-, Meso- und Mikrologistik ist gerade in den modernen Volkswirtschaften mit ihrer hohen Arbeitsteilung ein zentrales Rückgrat auch der gesellschaftlichen Entwicklung, die weit über die Grundbedürfnisse der Menschen hinausgeht. Die Verpflichtung zur Ressourceneffizienz ist daher eine zentrale Herausforderung. Der geplante Studiengang ‚Logistik und Supply Chain Management‘ soll durch sein Curriculum neben der rein fachlichen Qualifikation genau hierzu befähigen und damit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Engagement bzw. zum verantwortungsbewussten Handeln im Bereich der Logistik und des SCM befähigen

Für beide Studiengänge:

Im Hinblick auf die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit gelten nach den Darlegungen der Hochschule die in der Grundordnung getroffenen Regelungen und die im Struktur- und Entwicklungsplan manifestierten Zielsetzungen. Die Berufsordnung schreibt vor, dass in der Berufungskommission Frauen angemessen vertreten sein müssen. Um den Anteil an Professorinnen zu erhöhen, würden Bewerberinnen bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt. Das habe dazu geführt, dass im Fachgebiet Psychologie von fünf Professoren drei weiblich seien. Eine erfolgreiche Gender-Politik zeige sich auch darin, dass von sechs Teamleiterpositionen innerhalb der Verwaltung und im Lektorat fünf mit Frauen besetzt seien. Der Anteil weiblicher Studierender betrage, so die Hochschule, bezogen auf die Zahl der Studienanfänger, 48,6 % in den letzten drei Jahren. Auf der Ebene der Studierenden referiert die Hochschule eine Reihe von Regelungen zur Verwirklichung von Chancengleichheit:

- flexibler, individueller Studienverlauf; situative Anpassung des Studiums an ungeplante Ereignisse,
- Verlängerung des Studiums um 50 % der Regelstudienzeit ohne zusätzliche Kosten,
- Möglichkeit weiterer Verlängerungen entsprechend individueller Vereinbarung,
- Stundung der Gebühren für bis zu sechs Monaten in besonderen Lebenslagen,
- Vereinbarung befristeter Unterbrechungen des Studiums und der Gebührenzahlungen,
- alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen sowie Verlängerung von Fristen im Falle nachgewiesener gesundheitlicher Beeinträchtigungen nach Maßgabe von § 19 der Allgemeinen Prüfungsordnung (Härteklause) sowie entsprechende Regelungen für Bewerber mit Handicap (§ 5 Immatrikulationsordnung).

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung. Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

2 Zulassung

International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.): Die Zulassungsbedingungen sind in § 2 der Mantel-Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge an der Euro-FH geregelt. Zum Studium sind berechtigt:

- Studienbewerber mit allgemeiner Hochschulreife oder Fachhochschulreife. Für die Zulassung zum Fernstudium wird außerdem eine zusammenhängende berufspraktische Tätigkeit mit Bezug zu dem gewählten Studiengang von mindestens zwölf Wochen empfohlen.

- Studienbewerber, die eine fachspezifische Fortbildungsprüfung als Meister, Fachwirt oder eine gleichwertige fachspezifische Fortbildungsprüfung abgelegt haben und an einem Beratungsgespräch mit Vertretern der Fachkommission der Euro-FH teilgenommen haben.
- Studienbewerber, die über Befähigungszeugnisse nach der Schiffsoffizier-Ausbildungsverordnung verfügen und an einem Beratungsgespräch mit Vertretern der Fachkommission der Euro-FH teilgenommen haben.
- Studienbewerber mit Abschlüssen von anerkannten Fachschulen (nach Hamburgischem Schulgesetz) sowie Inhaber als gleichwertig anerkannter Abschlüsse, die an einem Beratungsgespräch mit Vertretern der Fachkommission der Euro-FH teilgenommen haben.
- Studienbewerber mit Abschlüssen landesrechtlicher Fortbildungsregelungen für Berufe im Gesundheitswesen sowie im Bereich der sozialpflegerischen und sozialpädagogischen Berufe, die mit den Nummern 2–4 vergleichbar sind und an einem Beratungsgespräch mit Vertretern der Fachkommission der Euro-FH teilgenommen haben.
- Studienbewerber mit ausländischen Qualifikationen, die als gleichwertig mit den in den Nummern 2–5 genannten Qualifikationen anerkannt sind.
- Studienbewerber, die ein abgeschlossenes Hochschulstudium nach einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern an einer deutschen Hochschule oder einen gleichwertigen Abschluss an einer ausländischen Hochschule nachweisen können bzw. eine Vorprüfung an einer deutschen Fachhochschule mit weit überdurchschnittlichem Erfolg bestanden haben.
- Zum Fernstudium weiterhin zugelassen sind Bewerber, die eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine danach abgeleistete mindestens dreijährige Berufstätigkeit nachweisen können und eine studiengangsspezifische Eingangsprüfung bei der Euro-FH abgelegt haben, in der die Studierfähigkeit für den gewählten Studiengang nachzuweisen ist. Auf die Berufstätigkeit werden bis zu maximal zwei Jahre Kindererziehung und Pflegetätigkeit angerechnet.

Ungeachtet der vorgenannten Zugangsvoraussetzungen sind hinreichende Fertigkeiten in den Bereichen Mathematik mitzubringen, welche anhand der zur Verfügung stehenden Selbsttests evaluiert werden können.

Der Studiengang enthält teilweise englischsprachige Hefte (z.B. in den Modulen ‚Marketing‘, ‚Projekt zum internationalen Marketing‘ ‚Aspects of international Management‘ und ‚Internationale Studien‘). Auch das internationale Seminar und das Online-Seminar in dem Modul ‚Internationale Studien‘ sind auf Englisch. Gemäß der Studien- und Prüfungsordnung werden daher von den Studierenden hinreichende Englischkenntnisse erwartet. Jeder Studierende kann vor Studienbeginn seine Englischkenntnisse anhand der zur Verfügung stehenden Selbsttests evaluieren: <http://www.euro-fh.de/infos-service/selbsttests/>. Zudem werden die Englischkenntnisse in dem Modul ‚English for Business‘ zu Beginn des Studiums vertieft und ausgebaut auf das Level 2.

Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.):

Der Zugang zum Studiengang ist in § 2 der Studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnung geregelt. Diese sieht folgende Zulassungsvoraussetzungen vor:

- Ein abgeschlossenes, grundständiges Hochschulstudium einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule mit in der Regel mindestens 180 ECTS-Punkte vornehmlich aus den Bereichen der Wirtschaftswissenschaften und MINT-Fächer. Zugelassen werden können zudem Studienbewerber eines Studiengangs mit relevantem wirtschaftswissenschaftlichen Anteil. Bewerber, die einen Studiengang absolviert ha-

ben, der nicht über diese Ausprägungen verfügt, benötigen ein Motivationsschreiben, in dem insbesondere die Studienmotive, die Ziele, der persönliche Hintergrund und die qualifizierenden Berufserfahrungen für diesen Studiengang begründet werden. Absolventen von Logistikstudiengängen, logistiknahen Studiengängen oder Studiengängen mit einem logistischen Wahlschwerpunkt können nur dann zugelassen werden, wenn der Logistikanteil 40 % nicht übersteigt und eine inhaltlich abweichende Ausrichtung der spezifischen Inhalte aufweist.

- Nachweis über einschlägige Berufserfahrung von mindestens einem Jahr seit Abschluss des grundständigen Studiums,

Der Studiengang hat keine explizite internationale Ausrichtung, sodass der fremdsprachliche Anteil eher gering ausfällt. Die behandelten Themen greifen in einzelnen Modulen jedoch Fragestellungen auf, die für Handeln im internationalen Kontext durchaus relevant sind. Es wird zudem erwartet, dass die Master-Thesis eine kurze Zusammenfassung (Abstract) auch in englischer Sprache enthält. Für den Masterstudiengang sind daher ausreichende Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 Voraussetzung. Um dieses sicherzustellen, werden die Interessenten aufgefordert, einen auf der Euro-FH-Homepage erhältlichen Selbsttest „Englisch“ zu bearbeiten. Anhand des Tests können die Studierenden selbst überprüfen bzw. einstufen, ob ihre Englischkenntnisse ausreichend sind.

Für beide Studiengänge:

Studieninteressierte können sich die Zulassungsbedingungen und eine detaillierte Auflistung und Beschreibung der erforderlichen Bewerbungsunterlagen von der Webseite der Euro-FH (www.euro-fh.de) herunterladen oder sich in verschiedenen Informationsportalen informieren. Sollten trotzdem Unklarheiten von Seiten der Studienbewerber auftreten, stehen ihnen die Beratung für Studieninteressierte (telefonisch und gebührenfrei wochentags in der Zeit zwischen 8:00 – 20:00 Uhr oder per E-Mail) sowie der Immatrikulationsservice beratend zur Verfügung.

Nach Eingang der Unterlagen werden diese in der Abteilung „Interessentenberatung & Immatrikulation“ auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Gültigkeit geprüft. Die Immatrikulation erfolgt, wenn die Zulassungsbedingungen, die in der Studien- und Prüfungsordnung transparent geregelt sind, erfüllt sind. Damit ist die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studiengangs gewährleistet. Ist die Immatrikulation erfolgt, erhalten die Bewerber zusammen mit dem ersten Studienpaket eine Anmeldebestätigung, eine Rechnung sowie ihren gültigen Studentenausweis.

Bezüglich eines Nachteilsausgleichs für Bewerber mit Behinderung verweist die Hochschule auf entsprechende Regelungen in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung sowie der Immatrikulationsordnung.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.):

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen. geforderte qualifizierte

Berufserfahrung orientiert sich an der Zielsetzung der Studiengänge und berücksichtigt die nationalen Vorgaben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.):
Die grundlegenden Module im Studiengang beinhalten die Vermittlung der wichtigsten Basisinhalte zu Wissenschaftlichem Arbeiten, Quantitativen Methoden, Volkswirtschaftslehre, Grundlagen der Rechnungslegung, Investition und Finanzierung, Kostenrechnung und Controlling, Personal, Führung und Organisation, Wirtschaftsrecht, Informationsmanagement, Operations und Unternehmensführung. Damit sind alle wichtigen Grundlagen für ein wirtschaftswissenschaftliches Studium gelegt, so die Hochschule.

Die internationale Anlage des Studiengangs zeigt sich in dem Aufbau mit zehn Modulen zur internationalen Vertiefung: Englisch for Business, Wahlpflichtmodul Wirtschaftssprache, Marketing, Projekt zum Internationalen Marketing, Weltwirtschaft, internationale Studien und Internationales Seminar sowie den neuen Modulen Aspects of International Management, Internationale Rechnungslegung, Multi International Organisations. Die internationalen Vertiefungen werden fortgeführt mit einem ebenfalls an internationalen Inhalten ausgerichteten Wahlpflichtbereich mit den Themenfeldern ‚Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Politik‘, ‚Global Sourcing und International Recruiting‘ sowie ‚Internationales Handelsmanagement‘.

Die in den letzten Jahren hohe Zahl der Studierenden signalisiert, dass die Konzeption des Studienganges auf ein großes Interesse der genannten Personengruppen stößt. Zudem zeigen die Befragungen der Absolventen, dass sie ihr erworbenes Wissen und Können erfolgreich in ihrer beruflichen Tätigkeit einbringen können.

Allerdings ist es nach Ansicht der Hochschule sinnvoll, den Studiengang auf eine erweiterte internationale Basis zu stellen, da das Professionalisierungsbestreben gerade im internationalen Geschäftsbereich weiter zunimmt. Insbesondere die Entscheidungen im Zusammenhang mit internationalen Kontakten und Geschäften haben für die Unternehmen eine langfristige und zukunftsweisende Bedeutung.

Entsprechend der wirtschaftswissenschaftlichen Ausrichtung und insoweit quantitative betriebs- und volkswirtschaftliche Methoden/Fragestellungen für den Studiengang nicht in herausragender Weise prägend sind, wird für diesen Studiengang der „Bachelor of Arts (B.A.)“ verliehen. Die neue Studiengangsbezeichnung „International Business Administration“ soll der inhaltlichen Ausgestaltung des Curriculums mit vertiefenden Kenntnissen für relevante internationale betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Fragestellungen entsprechen.

Folgende Arten von Prüfungsleistungen kommen im Studiengang zur Anwendung: Klausuren, Hausarbeiten, Projektarbeiten, Präsentationen/mündliche Prüfungen sowie die Bachelor-Thesis. Die Hochschule legt dar, dass auf Basis der Evaluationsergebnisse deutlich wird, dass mit der gewählten Struktur der Prüfungsarten eine sinnvolle Kombination erreicht wird, die eine entsprechende Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung der Studierenden fördert sowie die Berufsbefähigung der Studierenden ermöglicht.

Logistik und Supply Chain Management:

Der Studiengang zeichnet sich dadurch aus, dass er durchgehend aus Studieninhalten der verwandten Themenfelder Logistik und SCM besteht und damit die relevanten Themenfelder sowohl in der Breite als auch in der Tiefe in einem hohen Maße abdeckt.

Im Modul ‚Grundlagen der Logistik‘ erarbeiten sich die Studierenden das notwendige Basiswissen zu den Aufgaben, Zielen und Umfängen der Logistik. Zudem erwerben sie erste Kenntnisse über die relevanten Technologien in Transport und Materialfluss. Das Modul ‚Phasenspezifische Logistik‘ baut darauf auf. Es beschäftigt sich mit der funktions- bzw. prozessorientierten Perspektive der Logistik. In den beiden darauf folgenden Modulen wird die Logistik aus der Perspektive der Extra- und Intralogistik vermittelt. Die Module ‚Transportsysteme‘ und ‚Materialflusssysteme‘ vermitteln umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Gestaltung von Transportsystemen im Bereich aller Verkehrsträger (über- bzw. zwischenbetriebliche Logistik) bzw. zur Gestaltung von Materialflusssystemen (innerbetriebliche Logistik).

Mit diesem fundierten Logistikwissen ist die Grundlage zum Einstieg in das Themenfeld SCM gelegt. Der weitere Studienverlauf ist geprägt von einer Verzahnung der beiden Bereiche Logistik und SCM und zielt auf eine konsequente Verdichtung der Komplexe Logistik und SCM.

Der Studiengang baut auf den vorhandenen beruflichen Erfahrungen und Studienkenntnissen auf und entwickelt diese konsequent weiter. Da es in der Logistik und im Supply Chain Management keine festen Berufsfelder gibt (außer im gewerblichen Bereich), soll der Studiengang die vorhandenen Kompetenzen mit den logistik- und SCM-spezifischen Kenntnissen verbinden und somit je nach Vorbildung zu einer anspruchsvollen Tätigkeit in Logistik und SCM befähigen. So ergibt sich beispielsweise bei Studierenden mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss im grundständigen Bereich durch die fachspezifische Ergänzung durch den Masters-Studiengang ein anderes Profil als bei einem Absolventen eines grundständigen Studiengangs der Ingenieurwissenschaften.

Für den Studiengang wird der „Master of Science (M.Sc.)“ verliehen. Die Abschlussbezeichnung richtet sich nach der inhaltlichen Ausgestaltung des Studiengangs und entspricht den ländergemeinen Strukturvorgaben der KMK. Die Studiengangsbezeichnung ‚Logistik und Supply Chain Management‘ entspricht der inhaltlichen Ausgestaltung des Curriculums, so die Hochschule. Die Themenfelder Logistik und SCM vereinen unter ihrem Dach Teilbereiche unterschiedlicher Disziplinen. Sie beruhen aber ganz maßgeblich auf den drei Säulen ‚Wirtschaftswissenschaft‘, ‚Ingenieurwissenschaft‘ und ‚Informatik‘. Die Logistik als Disziplin ist zentral durch die Handlungsfelder ‚Ökonomie‘ und ‚Technik‘ geprägt.

Zudem finden im Studiengang in nahezu allen Modulen quantitative Methoden Berücksichtigung, deren Beherrschung regelmäßig auch in Prüfungen nachgewiesen werden muss. Im Studiengang werden zudem nahezu durchgängig, weil systembedingt notwendig, immer auch Kenntnisse über die entsprechenden Technologien vermittelt. Die Anwendung quantitativer Methoden sowie die Vermittlung umfassender Kenntnisse über den Einsatz von Logistik- und SCM-Technologien sind im Sinne eines roten Fadens integrierter Bestandteil des Studiengangs.

Folgende Arten von Prüfungsleistungen kommen zur Anwendung: Klausuren, Hausarbeiten sowie die Master-Thesis.

Die einzelnen Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Studien- und Prüfungsordnung aufgeführt. Damit kommen im Studiengang 7 Klausuren und 5 Hausarbeiten zum Einsatz. Ziel dieser Struktur ist es, einen höheren Anteil von Prüfungsleistungen, die das ordentliche wissenschaftliche Arbeiten fördern/fordern, zu erhöhen. Durch die Verteilung der Hausarbei-

ten über den Studienverlauf wird sichergestellt, dass die Studierenden kontinuierlich und eigenständig wissenschaftlich fundierte Ausarbeitungen erstellen. Die leichte Verdichtung zum Studienende, sowie die Wahl der Module nach inhaltlicher Ausrichtung stellt eine sukzessive Kompetenzverdichtung/-erhöhung im Hinblick auf das wissenschaftliche Arbeiten und die das Studium abschließende Master-Thesis dar.

Bewertung

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	B.A.: 48 Monate (TZ), 36 Monate (VZ) M.Sc.: 32 Monate (TZ), 24 Monate (VZ)
Anzahl der zu erwerbenden CP	B.A.: 180 M.Sc.: 120
Studentische Arbeitszeit pro CP	30
Anzahl der Module des Studienganges	B.A.: 25 M.Sc.: 13
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	B.A.: 4 (TZ) bzw. 3 (VZ) Monate, 12 CP M.Sc.: 5 (TZ) bzw. 4 (VZ) Monate, 16 CP

Für die Praxisanteile (Präsenzseminare) werden ECTS-Punkte vergeben. Der Studiengang ist zudem derart gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust ermöglicht. Darüber hinaus sind kostenfreie Unterbrechungen im Studienverlauf, z. B. für längere Auslandsaufenthalte, möglich.

Die Hochschule bekundet, dass die Modulbeschreibungen die nach Maßgabe der KMK erforderlichen Informationen beinhalten. Studieninhalte und Studienverlauf sind im Studienführer, dem Modulplan, dem Studienverlaufsplan, den Studien- und Prüfungsordnungen dokumentiert und über die Homepage der Hochschule jedermann zugänglich.

Für den Studiengang International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.) gilt die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge an der Euro-FH (STUPROB 6/H) in der Fassung vom 16.09.2014, die von der Behörde für Wissenschaft und Forschung am 24.11.2014 genehmigt wurde. Zudem gilt eine Studiengangsspezifische Anlage (ANL EBWL/H), die am 21.10.2010 von der Behörde für Wissenschaft und Forschung genehmigt wurde.

Im Zuge der Re-Akkreditierung wurde eine neue Studiengangsspezifische Anlage für den Studiengang International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.) erstellt (ANL IBA/H), die am 05.10.2015 vom Senat der Euro-FH beschlossen wurde, die rechtsgeprüft ist und nach Abschluss des Akkreditierungsverfahrens der Behörde für Wissenschaft und Forschung zur Genehmigung vorgelegt wird.

Für den Studiengang Logistik und Supply Chain Management gilt die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für Master-Studiengänge an der Euro-FH (STUPROM/H) in der Fassung vom 05.10.2015, die der Behörde für Wissenschaft und Forschung zur Genehmigung vorliegt. Zudem gilt eine Studiengangsspezifische Anlage (ANL LOGSCM/H), die rechtsgeprüft ist und am 05.10.2015 vom Senat der Euro-FH beschlossen wurde. Die Studiengangsspezifische Anlage wird der Behörde für Wissenschaft und Forschung nach Abschluss des Akkreditierungsverfahrens zur Genehmigung vorgelegt.

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 16 Abs. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- bzw. Masterstudiengänge
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 16 Abs. 2 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- bzw. Masterstudiengänge
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 19 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- bzw. Masterstudiengänge
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 2 Abs. 2 der Studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang <u>International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.)</u> bzw. § 3 Abs. 2 der Studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang <u>Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.)</u>
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§§ 26 Abs. 2 und 32 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- bzw. Masterstudiengänge
Vergabe eines Diploma Supplements	§§ 25 und 26 Abs. 2 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- bzw. Masterstudiengänge

--	--

Die Studierbarkeit des Programms steht nach Auffassung der Hochschule außer Zweifel. Sie werde gewährleistet durch

- eine geeignete Studienplangestaltung,
- eine der vorgesehenen ECTS-Punktzahl je Modul inhaltlich und aufwandsbezogen angemessene Zusammenstellung und Abstimmung von Studienmaterial, Lern- und Prüfungsform,
- eine intensive und kompetente Studierendenbetreuung sowie
- eine flexible Prüfungsorganisation.

Je nach zeitlicher Kapazität und persönlicher Lebensumstände kann das Studium in einer Teilzeitvariante mit grundsätzlich 45 ECTS-Punkten pro Jahr (Regelstudienzeit) und einer Vollzeitvariante mit 60 ECTS-Punkten pro (Regelstudienzeit) absolviert werden. Individuelle Abstimmungen zum Materialversand sind möglich, so dass auch kurzfristig in Kombination mit den monatlich angebotenen Prüfungsterminen zeitliche Kapazitäten der Studierenden genutzt werden können.

Die Daten zur Workload-Berechnung für den Studiengang International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.) ergeben ein differenziertes Bild. Der Workload mehrerer Module wurde daher im Rahmen der Re-Akkreditierung überprüft. So werden künftig die Module anders strukturiert (Anpassung an die Struktur der studiengangsübergreifend gelehrt wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagenfächer) und die Prüfungsdichte reduziert durch Entfallen der Prüfungsaufgaben.

Das Curriculum des Studiengangs Logistik und Supply Chain Management wurde unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen zur Workload-Berechnung konzipiert. Die Erfahrungen der fünf bisher erfolgten Re-Akkreditierungen wurden hierbei berücksichtigt. Die studentische Arbeitsbelastung wurde unter Berücksichtigung formaler Vorgaben, der bisherigen Erfahrungen im Studienbetrieb verschiedener Studiengänge und der Erkenntnisse aus der Lehrevaluation geplant und festgelegt.

Bewertung:

Die Struktur beider Studiengänge dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Module umfassen mindestens 5 CP. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten.

Die Modulbeschreibungen enthalten weitgehend alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Die Prüfungsordnung des B.A.-Studienganges ist rechtskräftig. Die Ordnung des M.Sc.-Studienganges muss allerdings noch vom Land Hamburg genehmigt werden und ist daher noch nicht in Kraft getreten. Die Gutachter empfehlen daher, die **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule legt eine rechtskräftige Ordnung nach Vorliegen der staatlichen Genehmigung vor.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage M.Sc.	
3.2.3	Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Die Hochschule charakterisiert das Programm als klassischen Fernstudiengang. Konzeptionell liege ihm die Didaktik des „angeleiteten Selbststudiums“ zugrunde, die geprägt sei durch eine Kombination verschiedener Lernformen – Fernlernmaterialien, netzgestützte Komponenten, multimediale Elemente, Präsenzseminare. Die Didaktik sei darauf ausgerichtet, die Eigeninitiative der Teilnehmer zu fördern und zu fordern. Damit gehe eine bestmögliche Entlastung von organisatorischen Zwängen einher. Hierzu gehöre u.a. der individuelle Studienbetreuer, der organisatorische Unterstützung biete. Im Falle fachlicher Probleme stehe dem Studierenden ein modulspezifischer Tutor zur Seite.

Bei den schriftlichen Fernstudienmaterialien schließe jedes Kapitel mit einer Zusammenfassung der vorherigen Inhalte, anschließend würden Aufgaben zur Selbstüberprüfung gestellt. Auch Übungen seien integriert. Sie eröffnen Möglichkeiten der Reflexion und der Lernerfolgskontrolle. Am Ende des Studienheftes seien Antworten und Hinweise enthalten. Die Studienbriefe seien auf der Grundlage einer Autorenhandreichung unter Berücksichtigung des Aspekts unterschiedlicher Lernzugänge konsequent didaktisiert. Die Materialien würden nach Maßgabe des Studienverlaufsplans versandt – einschließlich eines Einführungsheftes zu jedem Modul, welches einen Überblick über die Lernziele, Inhalte, Abläufe, Umfang, Prüfungsform und -organisation gebe. Am Ende eines jeden Studienheftes befinden sich optionale Einsendeaufgaben. Vom Tutor erhalten sie zu der Lösung eine korrigierte und benotete, jedoch nicht modulprüfungsrelevante Expertise. Das ermögliche es der Hochschule, jederzeit im Bedarfsfall angepasst zu intervenieren und durch tutorielles Feedback nachzusteuern.

Schriftliche Studienmaterialien und Präsenzveranstaltungen werden gezielt durch Formen des e-Learning (auch Online-Seminare) unterstützt. Zentrales Element hierfür bilde dabei der Online-Campus. Er sei für die Studierenden eine wichtige Stütze im Rahmen des Selbststudiums und gebe Hilfestellung beim täglichen Studieren als Medium für Information, Kommunikation, Kooperationen, Administration und „Netzwerken“.

In der Gestaltung des Studienganges International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.) sind Präsenzveranstaltungen integriert, die sich auf

Module beziehen, deren Qualifikationsziele nicht allein durch das Studium der Studienhefte erreicht werden können. Zudem wird mittels der Verteilung der Präsenzseminare im Studienverlauf sichergestellt, dass die Studierenden regelmäßig gemeinsam lernen und sich persönlich mit Dozenten und untereinander austauschen können. Im Verlauf des Studiengangs sind drei Präsenzseminare, zwei Online-Seminare sowie das Internationale Seminar vorgesehen.

Im Studiengang Logistik und Supply Chain Management besuchen die Studierenden vier Präsenzseminare, die jeweils zwei Tage umfassen. In den Präsenzseminaren wird der Lehrstoff des Moduls, zu dem das Präsenzseminar gehört, vertieft bzw. erweitert:

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen.

Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.):

Originär für das hier gegenständliche Programm verfasste Einführungshefte, Studienbriefe oder Studienbegleitbriefe fehlen derzeit noch komplett. Vor Ort vorgelegt wurden Studienbriefe aus dem Bachelor-Studiengang, die nach Aussage der Hochschule für diesen Bachelor-Studiengang von der Fraunhofer Gesellschaft erstellt wurden.

Die Gutachter konnten sich daher kein Bild davon machen, ob die Modulbeschreibungen mit den – von anderen Autoren verfassten – Studienbriefen p.p. inhaltlich übereinstimmen, ob diese dem zu fordernden Niveau entsprechen und zeitgemäß sind. Insbesondere können sie die Absicht der Hochschule, Studienbriefe aus dem Bachelor-Studiengang einzusetzen und dann, so die Angabe in den Modulbeschreibungen für den Studiengang eine Prüfung auf Master-Niveau vorzusehen, nicht nachvollziehen. Zum einen ist es gemäß Vorgaben der KMK nicht zulässig, Bachelor-Module in einem solchen Umfang in einem Master-Studiengang vorzusehen. So sieht die KMK in ihrer Auslegung zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben in Ziff. 3 vor:

„Die Verwendung von Modulen aus Bachelorstudiengängen in Masterstudiengängen ist ausnahmsweise zulässig, wenn das Teilqualifikationsziel, das mit der erfolgreichen Belegung des jeweiligen Moduls erreicht wird, in adäquater Weise dem Erreichen des Gesamtqualifikationsziels des Masterstudiengangs dient.“

Daraus wird deutlich, dass Module aus Bachelor-Studiengängen, hier: Lehrbriefe, zwar in Master-Studiengängen verwendet werden dürfen, jedoch nur in Teilen und „ausnahmsweise“.

Einer von der Hochschule eingereichten Übersicht lässt sich entnehmen, dass 45 Studienbriefe aus dem Bachelor-Studiengang verwendet und 34 Studienbriefe neu erstellt werden sollen. Die Hochschule hat hierzu folgende Übersicht vorgelegt, aus der ihr Konzept zur Erstellung und Wiederverwendung von Lehrmaterialien hervorgeht:

Module	Übernahme aus dem Bachelorstudiengang		Neuentwicklung für den Master					
	Lehrmaterial	Lehrmaterial	Zusatzmaterial	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	ECTS	davon neu entwickelte ECTS	
Grundlagen der Logistik	7 Studienhefte			2 Prüfungsaufgaben, 1 Seminar	1 Klausur	10	3	
Phasenspezifische Logistik	11 Studienhefte		Zusatzliteratur zur Erstellung der Hausarbeit	2 Prüfungsaufgaben	1 Hausarbeit	10	3	
Transportsysteme	8 Studienhefte			2 Prüfungsaufgaben	1 Klausur	10	2	
Materialflusssysteme	6 Studienhefte			2 Prüfungsaufgaben	1 Klausur	10	2	
Grundlagen des Supply Chain Managements	7 Studienhefte		Zusatzliteratur zur Erstellung der Hausarbeit	2 Prüfungsaufgaben, 1 Seminar	1 Hausarbeit	10	4	
Informationstechnologien in Logistik und SCM		7 Studienhefte	Zusatzliteratur zur Erstellung der Hausarbeit	2 Prüfungsaufgaben	1 Hausarbeit	10	10	
Logistikcontrolling	3 Studienhefte	3 Studienhefte		2 Prüfungsaufgaben	1 Klausur	8	4	
Transport- und Logistikrecht	3 Studienhefte	2 Studienhefte		1 Prüfungsaufgabe	1 Klausur	6	3	
Prozessoptimierungen in Supply Chains		4 Studienhefte		1 Prüfungsaufgabe	1 Klausur	6	6	
Modelle und Verfahren zur Planung logistischer Netze		6 Studienhefte		1 Prüfungsaufgabe	1 Klausur	8	8	
Zukunftstreiber im SCM: Menschen, Märkte, Services, IT und Umwelt		4 Studienhefte	Zusatzliteratur zur Erstellung der Hausarbeit	1 Seminar	1 Hausarbeit	6	6	
Planung und Steuerung schlanker Logistikprozesse		6 Studienhefte	Zusatzliteratur zur Erstellung der Hausarbeit	2 Prüfungsaufgaben, 1 Seminar	1 Hausarbeit	10	10	
Master-Thesis					Master-Thesis	16	16	
Summe:						120	77	64%

Dies macht deutlich, dass es sich hier nicht nur um die Vermittlung von Teilqualifikationen und eine „ausnahmsweise“ Verwendung handelt, sondern den mehrheitlichen Inhalt des Studienganges ausmacht. Die Module 1-5 basieren auf der überwiegenden Wiederverwendung der Bachelor-Materialien, die bereits von einem anderen externen Partner, Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (IML) in Dortmund, erstellt wurden. Der speziell für den Master-Studiengang geschlossene Kooperationsvertrag mit der Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. in Nürnberg sieht die Erstellung von 44 ECTS vor.

Zum anderen ist die Studierbarkeit des Studienganges aus Sicht der Gutachter deutlich gefährdet, wenn Lehrmaterialien auf Bachelor-Niveau zur Verfügung gestellt und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten aber in einer Prüfung auf Master-Niveau abgeprüft werden.

Die vorliegenden Studienhefte für die Module 1-5, die aus dem Bachelor-Studiengang stammen, sind sie für das Grundlagenstudium gut geeignet, da die Studierenden u. a. aus "logistikfremden" Studiengängen kommen (können bzw. sollen). Sie erfordern jedoch eine anschließende Vertiefung auf Masterniveau im gleichen Modul. Wie eine Prüfung ohne explizite Vorgabe von Studienunterlagen "auf Masterniveau" erfolgen soll, bleibt, war den Gutachtern zum Zeitpunkt der Begutachtung jedoch noch unklar.

Für die Module 6 bis 8 gibt es sechs Studienhefte (für die Module 7 und 8) aus dem Bachelorstudium sowie insgesamt zwölf neue Studienhefte. Sofern sich die neuen Studienhefte auf Masterniveau befinden (werden), kann die Situation (aus heutiger Sicht formal) für diese Module als zufriedenstellend angesehen werden.

Die Gutachter kommen daher zu dem Fazit, dass für eine Akkreditierung des Studienganges folglich die Situation der Module 1 bis 5 kritisch ist.

Die Mehrheit der Gutachter empfiehlt daher, folgende eine **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule legt folgende Materialien vor:

- a) Die Hochschule legt für die Module 1 bis 5 die vollständigen Lehrveranstaltungs-materialien (Modul-Einführungshäfte, Studienbriefe, Studienbegleitbriefe, Pflichtliteratur (soweit sie an die Stelle von Studienbriefen tritt), Skripte und sonstige Ma-

terialien sowie Darstellungen zu eventuellen weiteren didaktischen Methoden) vor, mit denen sie ein durchgehendes Master-Niveau nachweist.

- b) Sie legt darüber hinaus, falls bereits verfügbar, einzelne Exemplare der Studienbriefe für die Module 6 bis 12 sowie die konzeptionelle Planung dieser Studienbriefe vor, damit die inhaltliche und strukturelle Kohärenz der Glieder des Gesamtprogramms nachvollziehbar wird.

Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme dargelegt, warum aus ihrer Sicht die Studienunterlagen aus dem Bachelor-Studiengang dazu geeignet sind, in diesem Master-Studiengang eingesetzt zu werden. So legt sie dar, dass sich die Studien- und Lehrinhalte im Master-Studiengang u.a. durch zusätzliche Seminare, andere Prüfungsformen, weiterführende Literatur maßgeblich vom Bachelor-Niveau unterscheiden. Zudem würden keine vollständigen Module übernommen, sondern lediglich die Lehrbriefe.

Die Studierenden würden auf verschiedene Wege auf Prüfungen auf Master-Niveau herangeführt. So werde in den Modulen bzw. Modulbeschreibungen im Gegensatz zum Bachelor-Studium immer auch auf weiterführende Literatur verwiesen, welche die Inhalte der Studienhefte im Hinblick auf das Master-Niveau weiter vertieft. Zudem unterscheiden sich die Module auch in anderen Bereichen von den Bachelor-Modulen. Dies legt die Hochschule exemplarisch am Beispiel des folgenden Moduls dar:

Im Modul „Grundlagen des Supply Chain Management“ ist analog zu den Ausführungen zum Modul „Grundlagen der Logistik“ ein zweitägiges Präsenzseminar auf Master-Niveau sowie eine Hausarbeit als Modulabschlussprüfung vorgesehen. Das Seminar, welches zu Beginn des Moduls zu absolvieren ist, hat im Kern das sogenannte MIT-Beer Game (Bull-Whip-Effekt) zum Inhalt. Die Studierenden spielen dieses Spiel in Gruppen, in denen sie eine mehrstufige Supply Chain simulieren. In mehreren Runden lernen sie den Effekt kennen und erleben wirksame planerische Fähigkeiten, diesem erfolgreich zu begegnen. Ergänzt wird dieses Seminar durch kurze Vorträge zu den jeweiligen Spielrunden sowie Auswertungen mit Excel-Tools, Präsentationen und Diskussionen der jeweiligen Ergebnisse inkl. kritischer Reflexion.

Zusammenfassend erstrecke sich die Differenzierung auf die Bereiche weiterführende Literatur zur Vertiefung in jeder Modulbeschreibung, Seminare auf Master-Niveau sowie die Prüfungsform der Hausarbeiten, welche neben der höheren Komplexität gegenüber Klausuren zudem eine weitreichende Literaturrecherche erfordert.

Die Gutachter können sich dieser Position jedoch weiterhin nicht anschließen und sehen das durchgängige Masterniveau als gefährdet bzw. die Studierbarkeit bei den geplanten Prüfungsformen als gefährdet an und halten daher an der oben genannten Auflage fest.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	X B.A.	Auflage M.Sc.	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die Hochschule berichtet, dass sich ihr Personalkörper aus 17 hauptberuflichen Professoren und drei wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie einem großen Pool aus Tutoren, Dozenten und Autoren zusammensetze. Die Einstellung und Beschäftigung des akademischen Personals richte sich nach der Berufsordnung.

Die Kombination von hauptberuflich und nebenberuflich tätigem Lehrpersonal erfolge nachfrageorientiert unter Berücksichtigung der qualitativen und quantitativen Anforderungen, wobei sichergestellt sei, dass jedes Modul von einem Professor verantwortet wird. Da das Studium semester- und ortsunabhängig verlaufe, würde die benötigte und zu erbringende Lehrleistung nicht in Semesterwochenstunden, sondern in Vollzeitäquivalenten bemessen. Eine Lehrverflechtungsmatrix belege das Vorhandensein der für den Betrieb der Programme benötigten Lehrkapazität, indem unter Minderung der Lehrtätigkeit in anderen Programmen im Umfang von 10 Prozent dieser Anteil in den hier gegenständlichen Studiengang eingebracht werde.

Die Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Personals erfolge über den Einsatz von Zielvereinbarungen, die jährlich neu abgeschlossen würden. Das Spektrum von Maßnahmen beinhalte Beteiligung an Workshops, Schulungen, Fernlernkursen, Tagungen und Kongressen.

Was die Studiengangsleitung und die Studienorganisation anbetrifft, sind nach Auskunft der Hochschule alle Funktionen in einer Matrixstruktur abgebildet. Danach beruht unter Einbeziehung aller am Studiengang beteiligten Akteure die Realisierung der Programme auf zwei Säulen: „Studiengangsleitung“ (Studiengangsdekan) und „Leitung Studienbetrieb“. Die „Studiengangsleitung“ umfasse sämtliche fachlichen Inhalte und strategischen Aspekte, die „Leitung Studienbetrieb“ die Organisation der Durchführung. Beide Leitungsfunktionen seien eng miteinander verknüpft, wodurch ein sicherer und stabiler Studienbetrieb sowohl in strategischer als auch operativer Hinsicht gewährleistet werde. Das gesamte Studiengangsmanagement inklusive der Zuständigkeiten, der Ablauforganisation und der Entscheidungsprozesse seien im Qualitätsmanagement-Konzept, in der Qualitätssicherungsordnung sowie in detaillierten Prozessbeschreibungen geregelt.

Das Verwaltungspersonal sei qualifiziert, serviceorientiert und über den Online-Campus jederzeit erreichbar. Die individuelle Betreuung der Teilnehmer werde insbesondere von der Abteilung „Interessenberatung“, „Studien- und Prüfungsservice“, „Seminarorganisation“, dem „persönlichen Studienbetreuer“ und dem jeweiligen Tutor (Feedback binnen 48 Stunden) wahrgenommen. Auch diesen Funktionen würden detaillierte Prozessbeschreibungen zugrunde liegen. Das akademische Personal könne sich auf einen zentralen Ansprechpartner stützen, die Autoren der Studienbriefe erhielten Unterstützung durch das Lektorat, die Tutoren durch die Abteilung „Koordination Lehrbeauftragte“ und die Dozenten durch die Abteilung „International Office und Seminarorganisation“.

Der Bedarf an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für das administrative Personal würde in den jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen eruiert und in Form von Zielvereinbarungen dokumentiert.

Bewertung:

Die Anzahl der hauptberuflich tätigen Professoren im Studiengang International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.) steht – unter Berücksichtigung der Besonderheiten eines Fernstudiums – in einer ausgewogenen Relation zu externen Dozenten und Tutoren. Es ist zu begrüßen, dass jedes Modul von einem Professor verantwortet wird, ebenso wie den in der Berufsordnung für die externen Lehrenden festgelegten Qualifikationsanforderungen – u.a. einschlägiger akad. Abschluss, pädagogische Eignung, didaktische Qualifikation, berufliche Erfahrung – zuzustimmen ist.

Auch für den Studiengang Logistik und Supply Chain Management entsprechen die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals den Anforderungen.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden. Sie werden in engem Kommunikationsprozess eruiert und in Zielvereinbarungen dokumentiert.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die Hochschule belegt für den Studiengang International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre) (B.A.) eine Vielzahl von Mitgliedschaften, Kooperationen mit anderen Hochschulen und im Rahmen von Forschungsprojekten. Andere Institutionen oder Organisationen sind jedoch nicht mit der Durchführung von Teilen der Studiengänge betraut. Das Kriterium ist daher in diesem Zusammenhang nicht von Relevanz.

Im Studiengang Logistik und Supply Chain Management kooperiert die Euro-FH in den Themenfeldern Logistik und Supply Chain Management mit der Fraunhofer Gesellschaft. Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services (SCS) hat sich bereits aktiv in die curriculare Entwicklung des Studiengangs eingebracht. Ein Großteil der Studienmaterialien wird durch die Kollegen des SCS in enger Abstimmung mit der Studiengangsleitung bzw. dem Modulverantwortlichen erstellt. Des Weiteren engagiert sich das SCS im Studiengang auch vollumfänglich durch die Stellung von Lehrbeauftragten. Diese fungieren sowohl als Tutoren als auch als Dozenten im Bereich der Seminare. Die Expertise der Lehrenden des SCS dient zudem als qualitätssichernde Maßnahme und sorgt dafür, dass die Studierenden fachlich und didaktisch kompetent betreut werden, so die Hochschule. Das SCS hat zudem einen verantwortlichen Koordinator als zentralen Ansprechpartner für die Kooperation benannt.

Bewertung:

Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.):

Ein Kooperationsvertrag mit der Fraunhofer Gesellschaft wurde bei der Begutachtung vor Ort vorgelegt. Jedoch ist dieser aus Sicht der Gutachter nicht zufriedenstellend. Die SCS ist in die inhaltliche Gestaltung des Studienganges durch die Erstellung von Lehrbriefen und den Einsatz von Lehrenden eingebunden. Die Hochschule hat nach der Begutachtung vor Ort einen neuen Kooperationsvertrag vorgelegt, der folgendes vorsieht: „In der Besetzung der Lehre durch Autoren, Dozenten, Lehrbeauftragte und Tutoren besitzt sie die akademische Letztverantwortung und Personalhoheit.“ Dies sind wichtige Punkte, allerdings beziehen sie

sich ausschließlich auf die personellen Aspekte. Die akademische Letztverantwortung bezüglich der Gestaltung des Studienganges, einschließlich des Inhalts der Lehr- und Studiematerialien wird hiermit nicht geregelt.

Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule legt einen Kooperationsvertrag vor, in dem die akademische Letztverantwortung für Gestaltung und Durchführung des Studienganges der Hochschule zugewiesen wird.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme dargelegt, dass die Personalhoheit ein Weisungsrecht beinhaltet, die sich auch auf die inhaltliche Ausgestaltung des Studienganges bezieht. Dem können sich die Gutachter jedoch nicht anschließen, da explizit die personale Verantwortung, nicht aber die inhaltliche geregelt wird.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		Auflage M.Sc.	B.A.

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule berichtet über ihre Sachausstattung wie folgt:

- 20 Seminar- und Gruppenarbeitsräume von bis zu 90 qm mit variablen Raumkonzepten,
- Seminarräume mit bis zu 210 qm für 25 bis 210 Personen,
- W-LAN-Internetzugänge,
- Behindertengerechte Ausstattung, barrierefreie Zugänge,
- Freihandbibliothek mit einem Bestand von 1.300 Büchern und 35 Zeitschriften,
- Elektronischer Zugriff auf 2.300 elektronische Zeitschriften,
- Kostenfreier Zugang zu einschlägigen Datenbanken,
- Zugang zu Literatur und Recherche über den Online-Campus.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Programms ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume sind, wovon sich die Gutachter bei der BvO haben überzeugen können, behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Auch im Hinblick auf die vorhandene Literatursachausstattung ist die adäquate Durchführung der Studiengänge – unter Beachtung der Besonderheiten eines Fernstudiums – gesichert. Insbesondere ist der Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken gewährleistet.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	x		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule trägt vor, sich ausschließlich aus den Studiengebühren der Studierenden zu finanzieren und profitabel zu arbeiten. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses greife ein unbegrenzter und unbefristeter Verlustübernahmevertrag der Muttergesellschaft „Deutsche Weiterbildungsgesellschaft“, mit dem einer Auflage der zuständigen Landesbehörde entsprochen werde, der zufolge die Hochschule sicherzustellen habe, dass jeder aufgenommene Studierende sein Studium an der Hochschule ordnungsgemäß abschließen kann.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung des Studienganges ist vorhanden, sodass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule stellt ihr Qualitätsmanagement vor, das im Qualitätsmanagement-Konzept der Hochschule, in der Ordnung zur Qualitätssicherung und in Prozessbeschreibungen für alle hochschulrelevanten Abläufen konzipiert, geregelt und beschrieben ist und im Wesentlichen folgende Bereiche erfasst:

Externe Verfahren

- Staatliche Genehmigungen
- Akkreditierungsverfahren
- Experteninterviews
- Marktanalyse

Interne Verfahren

- Vorschlags- und Beschwerdemanagement für Studierende über den Online-Campus
- Studentische Evaluation
 - Modulevaluation für jedes einzelne Modul
 - Seminarevaluation zu jedem einzelnen Seminar
 - Gezielte Befragungen der Studierenden zu besonderen Aspekten des Studiums (z.B. zum Mentorenprogramm, zum Online-Campus)
- Absolventenbefragung
 - Absolventenbefragung getrennt nach Studiengängen nach Abschluss des Studiums
 - Absolventenbefragung zur beruflichen und persönlichen Entwicklung infolge des Studiums (drei bis fünf Jahre nach Abschluss)
- Lehrendenbefragung (insbesondere: Lehrzufriedenheit, Lehrkonzept, Lehrangebot)
- Prozess „Revision von Studiengängen“
- Interne Auswertungen
 - Reporting zur Bereitstellung quantitativer Informationen (z.B. Durchschnittsnoten, Durchfallquoten)
 - Jährlicher Qualitätsbericht für Studiengänge
 - Fachkonferenzen und Tutoren-/Dozententreffen

- Qualitätsbericht des Präsidiums

Die Hochschule stellt klar, dass das hier zu beurteilende Programm an allen diesen Erhebungen und Verfahren teilnimmt und die Ergebnisse Grundlage für seine Weiterentwicklung bilden werden. Die Ergebnisse und Erkenntnisse würden im jährlichen Qualitätsreport zusammengefasst, ausgewertet und in entsprechende Schlussfolgerungen einmünden.

Bewertung:

Die Hochschule hat ein umfassendes Qualitätsmanagement implementiert, dessen Ergebnisse in studiengangsbezogenen, jährlich erstellten Qualitätsberichten zusammengefasst, ausgewertet und im Hinblick auf gefolgerten Konsequenzen umgesetzt werden. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.“

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Europäische Fernhochschule Hamburg

Bachelor-Fernstudiengang: International Business Administration (ehemals Europäische Betriebswirtschaftslehre (B.A.))

Master-Fernstudiengang: Logistik und Supply Chain Management (M.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung		Auflage	
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	B.A.	Auflage M.Sc.	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	B.A.	Auflage M.Sc.	
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		Auflage M.Sc. B.A.	
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		